

## PARTEILEHRJAHR aktuell

## Informationen zu Themen des Monats

**seminar**  
zum studium



der Geschichte der KPdSU

Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution war der nur zwei Jahrzehnte später errungene Sieg des Sozialismus in der UdSSR das zweite epochale Ereignis in der Geschichte des realen Sozialismus. Damit hatte sich die von Marx, Engels und Lenin entwickelte Theorie als richtig, in die Praxis umsetzbar erwiesen. Die bürgerlichen Ideologen, die den Sozialismus als Utopie, illusionäres Programm oder Wunschausicht verächtlich gemacht hatten, waren durch den konkreten Geschichtsverlauf widerlegt. Mit einer historischen Kraftanstrengung ohnegleichen verwandten die Völker der Sowjetunion, geführt von der KPdSU (B), nicht nur das früher rückständige Rußland zur zweiten Industriemacht der Welt, sie legten auch alle Formen der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen samt ihren unmenschlichen Begleiterscheinungen beiseite und errichteten eine neue Ordnung nach wahrhaft menschlichen, nach sozialen Grundsätzen, den Sozialismus. Diese historische Pionierleistung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Theoretisch ist besonders beachtenswert, daß sich der Aufbau des

war ein konkret-historischer Ausdruck der Prinzipien der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen unter den Bedingungen der dreißiger Jahre. Das Ziel bestand darin, ein Vertragsschlüsseleinschaffen, das seine Teilnehmer, die Sowjetunion, die kapitalistischen Großmächte und andere Staaten, verpflichtete, gemeinsam allen aggressiven Ansichten und Aggressionsversuchen, wie sie vor allem vom faschistischen Block zu befürchten waren, entgegen zu treten. Nur so konnte ein Krieg vermieden oder bereits im Keim erstickt werden. Zwar konnte die UdSSR Tiefereignisse erringen, z. B. im Mai 1933 Beistandsverträge mit Frankreich und mit der Tschechoslowakei abschließen, doch die antisowjetische Haltung der imperialistischen Westmächte untergrub die Politik der kollektiven Sicherheit. Spätestens mit dem Münchener Abkommen zwischen Deutschland, Italien, Frankreich und Großbritannien vom September 1938, das die Tschechoslowakei zerstörte und an Hitler auslieferte, wurde der Verrat der Westmächte an der Notwendigkeit, gemeinsam die faschistischen Ag-

### Thema:

Der Sieg des Sozialismus in der UdSSR und seine internationale Bedeutung. Der Kampf der KPdSU um die Festigung der sozialistischen Gesellschaft (bis 1941)

### Schwerpunkte:

1. Der XVII. Parteitag der KPdSU (B) über die Hauptergebnisse und Errungenschaften des Sieges des Sozialismus und die weitere gesellschaftliche Entwicklung in der UdSSR

2. Die Bedeutung des Sieges des Sozialismus in der UdSSR für den revolutionären Weltprozeß

### Literatur:

W. I. Lenin: Staat und Revolution. V. Kapitel, Abschnitt 3: Die erste Phase der kommunistischen Gesellschaft. Abschnitt 4: Die höhere Phase der kommunistischen Gesellschaft. In: Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau, S. 166–173 oder in: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Bd. II, S. 297–304 oder in: Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. III, S. 553–565

Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 19–20

Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den IX. Parteitag der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1976, S. 5–8

XXV. Parteitag der KPdSU. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik. Berichterstatter: L. I. Breschnew, Berlin 1976, S. 104–106

Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Berlin 1971, S. 521–528, 541–560 bzw. Berlin 1972, S. 526–533, 340–371

### Thema:

Der IX. Parteitag der SED über die Rolle des sozialistischen Staates bei der Verwirklichung der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Aufgabe zur weiteren Vervollkommnung der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung

### Schwerpunkte:

1. Der IX. Parteitag über die Rolle des sozialistischen Staates bei der Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik

2. Die Hauptrichtung der weiteren Vervollkommnung der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung

### Literatur:

W. I. Lenin: Über den einheitlichen Wirtschaftsplan. In: Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau. Berlin 1977, S. 236 bis 342, oder in: W. I. Lenin: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Bd. III, Berlin 1970, S. 629 bis 637, oder in: W. I. Lenin: Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. VI, Berlin 1975, S. 135 bis 145, oder in: Werke, Bd. 32, S. 122–141

IX. Parteitag der SED, Berlin, 18.–22. Mai 1976. Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den IX. Parteitag der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1976, S. 33–38

IX. Parteitag der SED, Berlin, 18.–22. Mai 1976. Programm der SED, Berlin 1977, S. 34–36

## 8. Tagung des ZK - höhere Anforderungen an die Leitung und Planung stellen

Im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED hat Genosse Erich Honecker grundsätzliche Erfahrungen und Erkenntnisse behandelt, die im Kampf um die Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED gesammelt wurden. Mit aller Deutlichkeit wurde herausgearbeitet, daß es darauf ankommt, die Möglichkeiten und Vorteile unserer sozialistischen Planwirtschaft mit noch größerer Konsequenz auszunutzen, und zwar mit dem Ziel, den jährlichen Zuwachs des Nationalleinkommens über die bisherigen Steigerungsgraten hinaus zu erhöhen.<sup>1</sup> Zuwachs und absoluter Umfang des Nationalleinkommens entscheiden maßgeblich über die materiellen Möglichkeiten unserer Volkswirtschaft bei der weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED hat die Aufmerksamkeit besonders darauf gelenkt, die Vergrößerung des Nationalleinkommens und seines Zuwachses durch die höhere ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik und die sozialistische Rationalisierung, durch die Senkung des Aufwandes, insbesondere des Produktionsverbrauchs an Rohstoffen, Material und Energie sowie die allseitige Verwirklichung des Sparraumsprinzips zu erreichen.

In diesem Sinne müssen wir, wie Genosse Erich Honecker auf der 8. Tagung des Zentralkomitees der SED unterstrich, alle dem Sozialismus eigenen Vorteile nutzen.<sup>2</sup> Das stellt wachsende Ansprüche an die staatliche Leistungsfähigkeit als eine komplexe, die politischen, ökonomischen, ideologischen und sozialen Faktoren umfassende Leistung und

Planung.

Das macht auch deutlich, wie die wirtschaftlich-organisatorische Funktion des sozialistischen Staates ständig an Bedeutung gewinnt. Die wachsende Bedeutung des wirtschaftlich-organisatorischen Funktion des sozialistischen Staates wird beispielweise daran sichtbar, daß

Leistungen der Beste, ihre Initiative, ihre Ideen. Das gilt für die politisch-ideologische Arbeit und das gilt auch für die praktische mittelbare Leistungsfähigkeit.

Andere Seite geht es um die weitere Qualifizierung der sozialistischen Planung, das Kernstück der Wirtschaftsleitung, die darauf gerichtet ist, die Hauptaufgabe weiter kontinuierlich zu verwirklichen, die allseitige Intensivierung sowie die weitere Erhöhung der Effektivität und Qualität der Produktion zu gewährleisten. Entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED müssen die wichtigsten Proportionen unserer Volkswirtschaft noch komplexer, genauer und wirksamer in ihrer Entwicklung gelenkt werden. Allerdings wird die Proportionalität zugleich von jedem Betrieb und Kombinat beeinflußt, indem eine kontinuierliche Realisierung der anspruchsvollen Pläne in Menge und Qualität erreicht wird.

Die Erfüllung und gezielte Überbetriebung anspruchsvoller, aber realer Pläne erfordern die Ausschöpfung aller Leistungsereserven durch Rationalisierung im großen Stil und die Entfaltung der Aktivität der Werkstätten dazu. Der Plan war noch nie

eine einfache statistische Berechnung von Zuwachsraten. Er ist immer eine Einheit von materiellen Fonds und Schöpferkraft, von idealen Reichtum des Menschen, von richtiger politischer Leitung und Organisation der Arbeit. Das schließt die weitere Erhöhung der Plan- und Finanzdisziplin ein, die in erster Linie ein hoher Anspruch an die ideologische Grundstellung, an die politisch-moralische Verhaltensweise der Leiter und aller Werkstätten ist.

Im Zusammenhang mit der weiteren Vervollkommnung der Leitung und Planung steht zugleich die Aufgabe, die Bedingungen zu vervollkommen, mit denen die steigenden Anforderungen an die volkswirtschaftliche Leistung realisiert werden. Den objektiven Bedingungen der weiteren Vergesellschaftung von Produktion und Arbeit Richtigung tragend werden Konzentration,

wirtschaft. Die Bildung neuer und der Ausbau der bestehenden Kombinate ist, wie Genosse Erich Honecker auf der 8. Tagung des Zentralkomitees der SED hervorhob, nicht etwa nur eine organisatorische Veränderung in unserer Leitungskonstruktion, sondern hier handelt es sich um einen tiegfriedenden ökonomischen und politischen Prozeß, denn die Entwicklung vorhandener und die Bildung neuer, dem Ministerium direkt unterstehender Kombinate, die mit großer Eigenverantwortung ausgestattet sind, ist gegenwärtig der wesentlichsste Schritt zur Vervollkommnung der Leitung und Planung. Mit den Kombinaten werden die großen leistungsfähigen Wirtschaftseinheiten entwickelt, die wir brauchen, um die Aufgaben bis 1990 erfolgreich zu lösen und den Plan 1981 bis 1985 vorzubereiten.<sup>3</sup>

Den Reproduktionsprozeß auf kürzestem Wege und mit höchster Effektivität durchzuführen hat auch wesentliche Konsequenzen für die in den Kombinaten tätigen Produktionskollektive. Neben ihrem quantitativen Anwachsen ergeben sich qualitative Veränderungen:

— die mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt einhergehende breite Einführung neuer Technik und Technologien, die komplexe Rationalisierung von ganzen Produktionsabschnitten und Betrieben führt auch zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen,

— die weitere Erhöhung der Verantwortung der Kombinate für den Reproduktionsprozeß schafft neue Bedingungen für die Teilnahme des Produktionskollektivs an der Ausarbeitung und Verwirklichung der Pläne sowie für die Mobilisierung der Initiative der Kollektive im praktischen Wettbewerb, der Neuerungs- und Rationalisierungsbewegung.

— durch die zunehmende sozialistische ökonomische Integration, durch Wissenschafts- und Produktionskooperation, Erzeugnis- und Baugruppenspezialisierung erhalten die Aufgaben zur Erfüllung der Pläne ein weitauß größeres Gewicht, werden sie Bestandteil der internationalistischen Verpflichtung der Arbeiterklasse.

Dr. Hilmar Schmidt

**seminar**  
zum studium  
von  
Grundproblemen der Volks-  
wirtschaft und der sozialistischen  
ökonomischen Integration

die Größenordnungen in unserer Volkswirtschaft beträchtlich zugenommen haben. Produzierten wir im Jahre 1960 ein Nationalleinkommen von 71,5 Milliarden Mark, so betrug das produzierte Nationalleinkommen im Jahre 1977 über 155 Milliarden Mark. Die neuen Größenordnungen zeigen sich auch daran, daß heute 1 Prozent Zuwachs der industriellen Warenproduktion jährlich fast 3 Milliarden Mark ausmacht. Im Jahre des VIII. Parteitages bedeutete dieses 1 Prozent Wachstum lediglich 1,7 Milliarden Mark. Heute wird an einem Tag in unserer Volkswirtschaft eine industrielle Warenproduktion von 1 Milliarde Mark geschaffen. Das ist dreimal soviel wie 1960.

Das beträchtlich gewachsene Leistungsvolumen unserer Volkswirtschaft und die neuen Anforderungen an den Leistungszuwachs stellen höhere Ansprüche an die Leistung und Planung unserer Volkswirtschaft. Vor allem geht es darum, auf der Grundlage des Prinzips des demokratischen Zentralismus das einheitliche Handeln aller Werkstätten unter Leitung der marxistisch-leninistischen Partei zu organisieren und ihre Aktivität für die Sicherung eines dynamischen Leistungsanstiegs unserer Volkswirtschaft weiter zu entfalten. Dazu brauchen wir überall eine schöpferische, eine kämpferische Atmosphäre. Jeder Erscheinen von Routine, jeglicher Selbstzufriedenheit jeder Art der Vermeidung der Maßstäbe nach den Arbeit und Leistung objektiv auszurichten sind, müssen wir prinzipiell begegnen. Unser Hauptargument, so unterstrich Genosse G. Mittag auf der 8. Tagung des Zentralkomitees der SED, sind immer die Spezialisierung und Kooperation in

der Industrie und im Bauwesen entsprechend der Direktive des IX. Parteitages der SED planmäßig weitergeführt und vertieft. Ein wichtiger Schritt hierzu ist die Festigung der bestehenden und die Bildung weiterer Kombinate. Die Kombinate verkörpern die gewachsene Maßstäbe für die Produktion und den Absatz der Erzeugnisse. Sie ermöglichen es, die sozialistische Wirtschaftsfähigkeit dort umfassend zu organisieren, wo sich der Reproduktionsprozeß vollzieht. Die Festigung und Bildung der Kombinate in unserer Industrie ist darauf gerichtet, Wissenschaft, Technik, Produktion und Absatz auf der Grundlage modernster Organisation und Leitung zu erreichen. Die jetzt entstehenden großen Wirtschaftseinheiten sind mit ihren Betrieben, Forschungseinrichtungen und Rationalisierungsabteilungen besser in der Lage, die modernsten Technologien anzuwenden, umfassend zu rationalisieren und Erzeugnisse in höchster Qualität, einschließlich der Formgestaltung, und mit niedrigsten Kosten herzustellen.<sup>4</sup> Sie erweisen sich als Zentren für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Erhöhung seiner ökonomischen und sozialen Wirksamkeit. Die bisherigen praktischen Ergebnisse bestätigen die Erwartung, daß die Kombinate ein höheres Tempo bei der Einführung neuer Technologien und neuer Produkte für die Bevölkerung, die Volkswirtschaft und den Export erbringen.

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58